

treiben. Auch die Tage für die schwedische Besatzung in Sonnentalde waren gezählt. Den 10. August ergab sich die schwedische Besatzung in Sonnentalde unter der Bedingung freien Abzuges. Luckau folgte am 1. Oktober. Zwar waren die Friedensverhandlungen schon begonnen worden, aber es dauerte noch bis 1648 den 18. Dezember, ehe in Finsterwalde statt eines Buß- und Bettages ein Lob- und Dankfest für den Frieden gehalten werden konnte, ehe gesungen wurde: „Nun danket alle Gott“, mit der Bitte: „der ewig reiche Gott woll' uns bei unserm Leben, ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben.“

3. Die Stadt Finsterwalde.

Im Laufe der Jahre hatte die Bedeutung des Schlosses Finsterwalde einen bedeutenden Stoß erlitten, daß es nicht mehr hieß: Schloß und Stadt, sondern Stadt und Schloß oder endlich bloß Stadt Finsterwalde. Die Familie von Dieskau hatte die Herrschaft Finsterwalde an den Kurfürsten Johann Georg von Sachsen 1625 verkauft, der höchstens das Schloß als Jagdschloß hätte brauchen können. Die Verwaltung besorgten Justizamtleute, denen gegenüber die Stadt immer mehr an Bedeutung gewann. Die Spannung, welche immer schon zwischen Stadt und Schloß bestanden hatte, löste sich zu Gunsten der Stadt. So oft eine neue Herrschaft ins Schloß eingezogen war, hatte die Stadt ihre Huldigung hinausgeschoben, bis die neue Herrschaft sich